

Begabungsförderung im Kanton Graubünden

Informationen für Eltern

Sehr geehrte Eltern

Die vorliegende Broschüre vermittelt Ihnen einen kurzen Überblick über die Begabungsförderung in der Volksschule. Sicher gelingt es hier nicht, alle Fragen zu dieser komplexen Thematik zu behandeln. Damit Begabungsförderung gelingen kann, ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten unabdingbar. Suchen Sie deshalb rechtzeitig das Gespräch mit der Lehrperson Ihres Kindes, einem Vertreter des schulpsychologischen Dienstes oder dem Beauftragten für Begabungsförderung des Amtes für Volksschule und Sport, damit die Fragestellungen gemeinsam angegangen werden können.

März 2005

Worum geht es?

Die Förderung **aller** Kinder, darin eingeschlossen sind auch solche mit besonderen Begabungen, gehört zum allgemeinen Auftrag der öffentlichen Volksschule.

Die Schule hat die Aufgabe, unterschiedliche Begabungen zu fördern oder individuelle Neigungen zu berücksichtigen, dies aber immer im Hinblick auf die Gemeinschaft, in der sie verschiedene Ansprüche vereinen muss. Sie hat dabei zwei Hauptaufgaben zu erfüllen. Die eine hat die Förderung jedes einzelnen Kindes zum Ziel, die andere verfolgt die Integration aller Kinder in eine Gruppe und in eine gemeinsame Unterrichts- und Lebenswelt. In dem Spannungsfeld zwischen Individualisierung und Gemeinschaftsbildung sind auch die Bedürfnisse von Kindern mit besonderer Begabung und Hochbegabung und deren Eltern zu sehen.

Aus dem Auftrag der Volksschule kann nicht abgeleitet werden, dass Kinder mit besonderen Bedürfnissen auch vorbehaltlos Anrecht auf besondere Förderung haben oder zwingend besondere Massnahmen benötigen.

Ein grosser Teil der besonders begabten und hochbegabten Schülerinnen und Schüler entwickelt sich innerhalb der normalen Schullaufbahn harmonisch und weist eine konstante Persönlichkeits- und Leistungsentwicklung auf. In diesen Fällen sind keine besonderen Massnahmen erforderlich. Es kann jedoch vorkommen, dass Kinder oder Jugendliche im Unterricht unterfordert sind, unter dieser Situation leiden und möglicherweise Störungen im sozial-emotionalen oder körperlichen Bereich zeigen. Das kann sich negativ auf die Motivation und Leistungsbereitschaft auswirken. In solchen Fällen ist es angezeigt, dass Eltern und Lehrpersonen nach geeigneten Fördermöglichkeiten in Schule und Freizeit suchen.

Was können Eltern tun?

Umgang mit Langeweile, Unterforderung und besonderer Begabung

Kinder mit besonderer Begabung oder Hochbegabung erleben häufig, dass sie unterfordert sind und auf andere Kinder warten müssen. Ihre Umgebung reagiert oft langsamer als sie selber und ihre Ideen können manchmal nicht nachvollzogen werden. Deshalb ist es wichtig, mit den Kindern diese Probleme zu besprechen und dem Umgang mit besonderer Begabung im sozialen Umfeld spezielle Beachtung zu schenken.

Langeweile an sich sollte aber nicht als Fördergrund oder als sofortige Handlungsaufforderung für Erwachsene betrachtet werden. Es besteht die Gefahr, dass sich das Kind nicht mehr für die Mitgestaltung seiner Schul- und Freizeit verantwortlich fühlt und in eine passive Konsumhaltung verfällt. Langeweile kann zur kreativen Entwicklung von neuen Ideen führen. Eltern können ihr Kind darin unterstützen, eigenverantwortlich und kreativ selber Lösungen herauszufinden.

Fördermöglichkeiten zu Hause

Eltern können ihre Kinder mit geeigneten Fördermaterialien unterstützen. Diesbezügliche Ideen und Anregungen können beim Amt für Volksschule und Sport bezogen werden.

Nutzen der Freizeitangebote

Die traditionellen Freizeitangebote in den Bereichen Sport, Musik und Jugendarbeit oder eine intensive Auseinandersetzung mit einem Interessensgebiet (s. z.B. Angebote des Elternvereins hochbegabter Kinder oder Angebote der Kinderunis s.u.) fördern das Kind in seiner harmonischen Entwicklung.

Gespräch mit der Lehrperson

Für Eltern eines „besonders begabten“ oder „hochbegabten“ Kindes“ empfiehlt es sich,

frühzeitig mit der Lehrperson Kontakt aufzunehmen, um über mögliche Fördermassnahmen im gegebenen Rahmen zu sprechen. Oft verhilft das Gespräch zu einem besseren Verständnis der Situation des Kindes und zu Lösungsansätzen.

Beratung durch das Amt für Volksschule und Sport

Das Amt für Volksschule und Sport berät Eltern, Lehrpersonen und Schulbehörden. Hier werden auch die wichtigsten Kontaktadressen vermittelt.

Beratung durch den Schulpsychologischen Dienst

Eine Abklärung beim Schulpsychologischen Dienst kann in gewissen Fällen hilfreich und sinnvoll sein. Schulpsychologinnen und Schulpsychologen sind wichtige Partner bei Fragen zur Begabungsabklärung und Erziehungsberatung. Eltern und Lehrpersonen können sich mit ihren Fragen und Anliegen direkt an diese Stellen wenden.

Private Förderangebote

In einzelnen Regionen bieten auch private Institutionen Beratung, Abklärung, Begleitung, Lernateliers und Förderangebote zum Thema Begabtenförderung an. Die Finanzierung ist in der Regel Sache der Eltern. Das Amt für Volksschule und Sport kann die entsprechenden Kontakte vermitteln. Wenn die Fördermöglichkeiten innerhalb der Regelklasse ausgeschöpft sind, kann der Schulrat in eigener Kompetenz pro Schuljahr 15 Tage Urlaub gewähren, so dass während dieser Zeit der Besuch von privaten Förderlektionen möglich ist. Eine vorherige Abklärung durch den Schulpsychologischen Dienst ist zu empfehlen. Eine Dispensierung, die über die genannten 15 Tage hinausgeht, bedarf einer speziellen Bewilligung durch das Amt für Volksschule und Sport. In diesem Falle ist der Entscheid des Schulrates und eine vorgängige Abklärung durch den zuständigen Schulpsychologischen Dienst des Kantons Graubünden erforderlich.

Was kann die Schule tun?

Innere Differenzierung

Die Lehrpersonen haben innerhalb der Regelklasse die Möglichkeit, mit den Methoden der inneren Differenzierung den individuellen Begabungssituationen gerecht zu werden. Kinder mit besonderer Begabung erhalten innerhalb des regulären Unterrichts spezielle Anregungen.

Dies kann zum Beispiel durch Erhöhung des Arbeitstempos und durch Erweiterung der Lerninhalte und Lernziele oder durch die Arbeit an eigenständigen Projekten geschehen.

Ein Unterricht, der einen hohen Grad an Binnendifferenzierung aufweist, verringert die Notwendigkeit von besonderen Fördermassnahmen.

Das Amt für Volksschule und Sport stellt den Schulen und Lehrpersonen unentgeltlich Förderkoffer mit ausgesuchten Materialien zur Verfügung, die die individuelle Förderung im Unterricht erleichtern sollen.

Beschleunigung (Akzeleration)

In gewissen Fällen empfiehlt sich ein beschleunigtes Durchlaufen der Schule, z.B. eine vorzeitige Einschulung oder das Überspringen einer Klasse. Für allfällige Fragen ist der Schulpsychologische Dienst zuständig.

Besonders begabte Kinder können aber auch herausgefordert werden, indem sie den Schulstoff schneller durcharbeiten (curriculum compacting).

Anreicherung des Stoffes (Enrichment)

Eine weitere Möglichkeit stellt die Ausweitung des Stoffes (Enrichment) dar oder die Arbeit an eigenen Projekten, die in der Klasse vorgestellt werden können. Solche Massnahmen bauen stark auf der Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler auf. Von Seiten der Lehrperson braucht es

Vertrauen in die Eigenkreativität des Kindes. Es versteht sich von selbst, dass die zumutbaren Möglichkeiten der Volksschule und das Engagement der Lehrperson hier an Grenzen stossen.

Äussere Differenzierung

Auch ausserhalb der Regelklasse besteht die Möglichkeit, mit den Methoden der äusseren Differenzierung die speziellen Begabungen von Kindern zu fördern. Dies kann zum Beispiel durch den Einsatz von zusätzlichen Lehr- und Fachpersonen, durch klassenübergreifenden Unterricht, durch die Bildung von Projektgemeinschaften oder durch Förderung in Gruppen geschehen.

Wo erhalte ich zusätzliche Informationen?

Amt für Volksschule und Sport: www.avs.gr.ch
Quaderstrasse 17, 7000 Chur
E-Mail: info@avs.gr.ch

Schulpsychologischer Dienst des Kantons Graubünden
Quaderstrasse 17, 7000 Chur, Tel. 081 257'27'42
(oder die entsprechenden Stellen in den Regionen)

Netzwerk Schweiz: www.begabungsfoerderung.ch
Netzwerk Begabungsförderung, Schweizerische
Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau
Tel 062 835'23'90, Fax 062 835'23'90
umfassende Informationen aus allen Kantonen mit
zahlreichen Links
E-Mail: skbf.csre@email.ch

Stiftung für hochbegabte Kinder:
www.hochbegabt.ch
Stiftung für hochbegabte Kinder, Brunastrasse 16,
Postfach 7612, 8023 Zürich
Tel. 061 411'10'11
E-Mail: Anlaufstelle@hochbegabt.ch

Verein Eltern hochbegabter Kinder: www.ehk.ch
Regionalgruppe Graubünden
Dr.iur. Eva Druey Just, Masanserstr. 40, 7000 Chur
Tel. 081 258 55 94

Kinderuniversitäten:
www.kinderunizh.ch; [www.kinderuni.org\(EHK\)](http://www.kinderuni.org(EHK));
www.unisg.ch

Elsenbroich, D. **Weltwissen der Siebenjährigen.**
Wie Kinder die Welt entdecken können. München,
2001.
Verlag A.Kunstmann.

Huser, Joëlle. **Lichtblick für helle Köpfe.** 2002.
Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.
Ein Lehrmittel zur Erkennung und Förderung von
hohen Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen
auf allen Schulstufen. Mit Kopiervorlagen: Beobachtungsbogen, Interessenfragebogen, Fragebogen für Eltern, Lernvertrag u.a.

Mönks, Franz J. / Ypenburg, Irene H. **Unser Kind ist hochbegabt.** Ein Leitfaden für Eltern und Lehrer. München und Basel, 1993. Ernst Reinhardt Verlag

Stapf, Aiga. **Hochbegabte Kinder.** 2003. Verlag C.H.Beck. Das Buch stellt den aktuellen Stand der Hochbegabtenforschung und der daraus resultierenden Massnahmen vor.

Webb, J.T. / Meckstroth, E.A. / Tolan, S.S./ Zimet, N.D. / Preckel, F. **Hochbegabte Kinder - ihre Eltern, ihre Lehrer.** Ein Ratgeber. 3. überarbeitete und ergänzte Auflage. Bern, 2002. Verlag Hans Huber

Winner, Ellen. **Hochbegabt. Mythen und Realitäten von aussergewöhnlichen Kindern.** Stuttgart, 1998. Klett-Cotta-Verlag.
Die Autorin fragt nach dem emotionalen Leben dieser Kinder, nach ihrer Position in der Familie, nach der Bedeutung der Eltern für deren Entwicklung und nach den biologischen Faktoren